



Gina Sessa, Integrationsbeauftragte der Stadt Dübendorf, ist überrascht vom positiven Echo, das die Fotobox-Aktion in der Bevölkerung auslöst. Bild: Daniela Schenker

Für die Integration vor die Kamera

STADTHAUS. Ein Fotoshooting vor dem Stadthaus? Möglich macht es die Fachstelle für Integrationsfragen des Kantons Zürich mit ihrer Fotobox. Auch die Lokalprominenz hat sich vor die Kamera getraut.

DANIELA SCHENKER

Die Dübendorferinnen und Dübendorfer sind alles andere als gehemmt. Allein, zu zweit oder in Gruppen stellen sie sich an diesem Mittwochmorgen vor das grosse grüne Tuch im Zelt mitten auf dem Stadthausplatz und lächeln in die Kamera.

Die in den vier Stunden entstandenen Fotos werden noch am gleichen Tag ins Internet gestellt, begleitet von Aussagen

der Porträtierten zum Thema Integration. Fotos und Texte sind Teil der neuen Werbekampagne der Fachstelle für Integrationsfragen des Kantons Zürich. Unter dem Titel «Ich bin Zürich» sollen Menschen unterschiedlicher Herkunft für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Vielfalt im Kanton werben.

«So einfach war es noch nie»

«Es ist das fünfte Mal, dass wir mit unserer Fotobox in einer Gemeinde halten», erklärt Maria Gstöhl von der Fachstelle. «So einfach war es noch nie, die Leute zum Mitmachen zu motivieren.» Das liege auch an der guten Vorbereitung vor Ort, ist Gstöhl überzeugt.

Tatsächlich hat die Dübendorfer Integrationsbeauftragte Gina Sessa, welche die Aktion seitens der Stadt betreut, im Vorfeld kräftig die Werbetrommel gerührt – auch bei ihren Arbeitskollegen

und Bekannten. «Zu Beginn hatte ich schon Bedenken, ob überhaupt jemand mitmacht.» Integration sei nicht für alle ein einfaches Thema. «Und dann gleich noch mit Foto. Das braucht schon etwas Mut», sagt Sessa.

Politik, Schule und Verwaltung

Doch an diesem Morgen trauen sich mitten im Marktgeschehen nicht nur Marktbesucher jeden Alters und verschiedener Herkunft vor die Kamera, sondern auch Gemeinderäte und Mitarbeitende von der Stadtverwaltung sowie der Schulpflege. «Auch Bildungsvorstand Susanne Hänni und Maja Ziörjen, die Frau des Stadtpräsidenten, sind vorbeigekommen», freut sich Sessa.

Was sie alle zum Thema «Ich bin Zürich» zu sagen haben, ist ab sofort im Internet unter www.ichbinzuerich.ch nachzulesen.